

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0227/06	Datum 29.05.2006
Dezernat: OB	Amt 13	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	06.06.2006	nicht öffentlich	Genehmigung (OB)
Stadtrat	06.07.2006	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		x
	KFP		x
	BFP		x

Kurztitel

Magdeburg als Partnerstadt der Deutschen Welthungerhilfe e.V. 2007

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

Die Landeshauptstadt Magdeburg wird Partnerstadt der Deutschen Welthungerhilfe e.V. 2007 mit dem Ziel, die Arbeit der Deutschen Welthungerhilfe e.V. sowohl in Magdeburg als auch in Sachsen-Anhalt populärer zu machen und zu unterstützen.

Pflichtaufgaben	freiwillige Aufgaben	Maßnahmenbeginn/ Jahr	finanzielle Auswirkungen			
			JA		NEIN	X

Gesamtkosten/Gesamtein- nahmen der Maßnahmen	jährliche Folgekosten/ Folgelasten ab Jahr	Finanzierung Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf)	Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge)	Jahr der Kassenwirk- samkeit
Euro	Euro	Euro	Euro	

Haushalt				Verpflichtungs- ermächtigung				Finanzplan / Invest. Programm			
veranschlagt:	Bedarf:			veranschlagt:	Bedarf:			veranschlagt:	Bedarf:		
Mehreinn.:				Mehreinn.:				Mehreinn.:			
				Jahr	Euro			Jahr	Euro		
davon Verwaltungs- haushalt im Jahr	mit	Euro		davon Vermögens- haushalt im Jahr	mit	Euro					
Haushaltsstellen				Haushaltsstellen							
				Prioritäten-Nr.:							

federführendes/r Amt/FB	Sachbearbeiter Frau Stegmann	Unterschrift AL/FBL Herr Wagner
----------------------------	---------------------------------	------------------------------------

verantwortlicher Beigeordneter	Dr. Trümper Unterschrift	
-----------------------------------	-----------------------------	--

Begründung:

1. Hintergrund

Die Deutsche Welthungerhilfe e.V. ist eine private, gemeinnützige, politisch und konfessionell unabhängige, nichtstaatliche Hilfsorganisation der Entwicklungszusammenarbeit und der Nothilfe. Sie wurde 1962 auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Heinrich Lübke als Deutscher Ausschuss für den Kampf gegen den Hunger gegründet und bildete die deutsche Sektion der 1961 vom Generalsekretär der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) ins Leben gerufenen „Freedom From Hunger Campaign“. 1969 erfolgte die Umbenennung. Seit ihrer Gründung ist der jeweilige Bundespräsident Schirmherr der Organisation, zurzeit Herr Horst Köhler.

Sie arbeitet unter einem ehrenamtlichen Vorstand.

Die Deutsche Welthungerhilfe untersteht der regelmäßigen Kontrolle durch das unabhängige Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und erhielt für den sparsamen und transparenten Einsatz ihrer Spendengelder stets das Prüfsiegel des DZI.

Schwerpunkt der Arbeit sind die Ernährungssicherung und Landwirtschaft sowie die humanitäre Hilfe. Darüber hinaus werden Projekte für den Aufbau der Zivilgesellschaft, zur Förderung von Jugendlichen und der Gesundheitsvorsorge unterstützt. Insgesamt konnten seit Gründung der Welthungerhilfe rund 5000 Projekte in über 70 Ländern mit mehr als einer Milliarde EURO gefördert werden. Zurzeit werden ca. 300 Projekte in 50 Ländern unterstützt, darunter Länder in Lateinamerika und Karibik, Zentralasien, Zentral- und Westafrika sowie Ost- und Südliches Afrika.

Bei der Arbeit vor Ort arbeitet die Welthungerhilfe eng mit lokalen Partnerorganisationen zusammen.

Finanziert wird ihre Arbeit aus privaten Spenden und öffentlichen Zuschüssen, z.B. von der EU oder der Bundesregierung.

Die Deutsche Welthungerhilfe ist Mitglied der Alliance 2015, eines europäischen Verbundes von Hilfsorganisationen und engagiert sich für Millenniumsziele.

Auf dem Millenniumsgipfel, dem bisher größten Treffen von Staatsoberhäuptern und Regierungschefs, kamen im September 2000 rund 150 Staats- und Regierungschefs zusammen, um Wege für die Lösung der drängenden Weltprobleme zu erörtern.

Sie verständigten sich auf einen internationalen Handlungsrahmen für das 21. Jahrhundert. In dieser Millenniums-Erklärung verpflichteten sich die Staaten zu einer globalen Partnerschaft zur Verringerung der Armut und zur Förderung des Friedens, der Menschenrechte, der Gleichstellung der Geschlechter und der ökologischen Nachhaltigkeit.

2. Millenniums-Entwicklungsziele

In der Millenniums-Erklärung verabschiedeten 189 Staaten überprüfbare Entwicklungsziele. Bis zum Jahr 2015 soll der Anteil der Hungernden - 24.000 Menschen sterben täglich an Unterernährung - und extreme Armut halbiert werden.

Ziel 1: Extreme Armut und Hunger beseitigen

Zwischen 1990 und 2015 die Zahl der Menschen halbieren, die weniger als einen US-Dollar täglich zur Verfügung haben. Zwischen 1990 und 2015 den Anteil Menschen, die Hunger leiden, halbieren.

Ziel 2: Grundbildung für alle Mädchen und Jungen gewährleisten

Bis zum Jahr 2015 sicherstellen, dass Kinder auf der ganzen Welt, Jungen wie Mädchen, eine Grundschulbildung abschließen können.

Ziel 3: Förderung der Geschlechtergerechtigkeit

Die Geschlechterungleichheit in der Primär- und Sekundarschulbildung bis 2005 beseitigen, auf allen Bildungsebenen bis zum Jahr 2015.

Ziel 4: Kindersterblichkeit um zwei Drittel senken

Zwischen 1990 und 2015 die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren bis 2015 um zwei Drittel verringern.

Ziel 5: Müttersterblichkeit um drei Viertel senken

Zwischen 1990 und 2015 die Müttersterblichkeitsrate um drei Viertel senken.

Ziel 6: HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen

Bis 2015 die Ausbreitung von HIV/Aids zum Stillstand bringen und allmählich umkehren. Bis 2015 die Ausbreitung von Malaria und anderen schweren Krankheiten zum Stillstand bringen und allmählich umkehren.

Ziel 7: Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit

Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung in einzelstaatliche Politiken und Programme einbauen und den Verlust von Umweltressourcen umkehren.

Bis 2015 den Anteil der Menschen um die Hälfte senken, die keinen nachhaltigen Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser und zu grundlegenden sanitären Einrichtungen haben. Bis 2020 eine erhebliche Verbesserung der Lebensbedingungen von mindestens 100 Millionen Slumbewohnern erreichen.

Ziel 8: Aufbau einer globalen Entwicklungspartnerschaft, welche die Diskriminierung in Handels- und Finanzsystemen überwindet und die Entschuldungsinitiative fördert

Ein offenes, regelgestütztes und nichtdiskriminierendes Handels- und Finanzsystem weiterentwickeln, sowie sechs weitere Zielvorgaben.

3. Partnerstadt der Welthungerhilfe 2007

Um die Arbeit der Welthungerhilfe zu unterstützen, entstand die Idee der Jahres-Partnerschaften der Welthungerhilfe mit einer oder zwei Städten. Dies wird seit dem Jahr 2000 praktiziert. Partnerstädte waren bisher: Witten, Stuttgart, Trier, Leipzig, Hamburg, Bonn, Berlin und München.

In einem Schreiben vom 22.03. 2006 hat sich die Vorstandsvorsitzende der Deutschen Welthungerhilfe e.V., Frau Ingeborg Schäuble, an den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg gewandt mit dem Wunsch, die Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2007 als Partnerstadt der Welthungerhilfe zu gewinnen (siehe Anlage 1).

Angeregt durch die bereits bestehende gute Zusammenarbeit des Vereins zu Schulen und anderen Institutionen in Magdeburg besteht ein besonderes Interesse, unsere Stadt als Partnerstadt zu gewinnen.

Magdeburg wäre die zweite Partnerstadt in den neuen Bundesländern.

Der Vorstandsvorsitzenden wurde die grundsätzliche Bereitschaft des Oberbürgermeisters zur Unterstützung dieses Anliegens signalisiert, vorbehaltlich einer dafür erforderlichen Stadtrats-Beschlussfassung

Schwerpunkt der Städtepartnerschaft ist jeweils die „Woche der Welthungerhilfe“ um den Welternährungstag (16.10.) herum, die traditionell mit einer Fernsehansprache des Bundespräsidenten (Schirmherr) eröffnet wird.

Die neue Partnerstadt wird durch eine „Rad-Tour“ mit der vorherigen symbolisch verbunden.

In diesem Jahr ist München die Partnerstadt. Die Übereinkunft zwischen der Landeshauptstadt München und der Deutschen Welthungerhilfe zu einer Partnerschaft im Jahre 2006 „Gemeinsam für eine gerechtere Welt“ ist als Anlage 2 beigefügt.

Eine entsprechende Übereinkunft ist bei Zustandekommen der Partnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Deutschen Welthungerhilfe e.V. abzuschließen.

Dann wird ab 14. Oktober 2006 ein professionelles Radteam von München nach Magdeburg fahren und den „Staffelstab“ übergeben.

Die jeweiligen Partnerstädte rufen in einem gemeinsamen Appell die Bürgerinnen und Bürger, Institutionen, Verbände, Vereine und Firmen auf, die Partnerschaft tatkräftig zu unterstützen.

4. Aktionsideen:

Verschiedene Aktionsideen werden von der Welthungerhilfe für eine Partnerschaft vorgeschlagen siehe Anlage 3:

Anlagen:

1. Schreiben der Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Welthungerhilfe e.V. an den Oberbürgermeister vom 22.03. 2006 - Scananlage
2. Übereinkunft zwischen der Landeshauptstadt München und der Deutschen Welthungerhilfe zu einer Partnerschaft im Jahre 2006 - Scananlage
3. Ideen für eine Partnerschaft 2007

